

## Einführung in den Erwachsenenschutz

Behördliche Massnahmen

1

Errichtung der behördlichen  
Massnahme

2

## Grundsätze der Massnahmeerrichtung

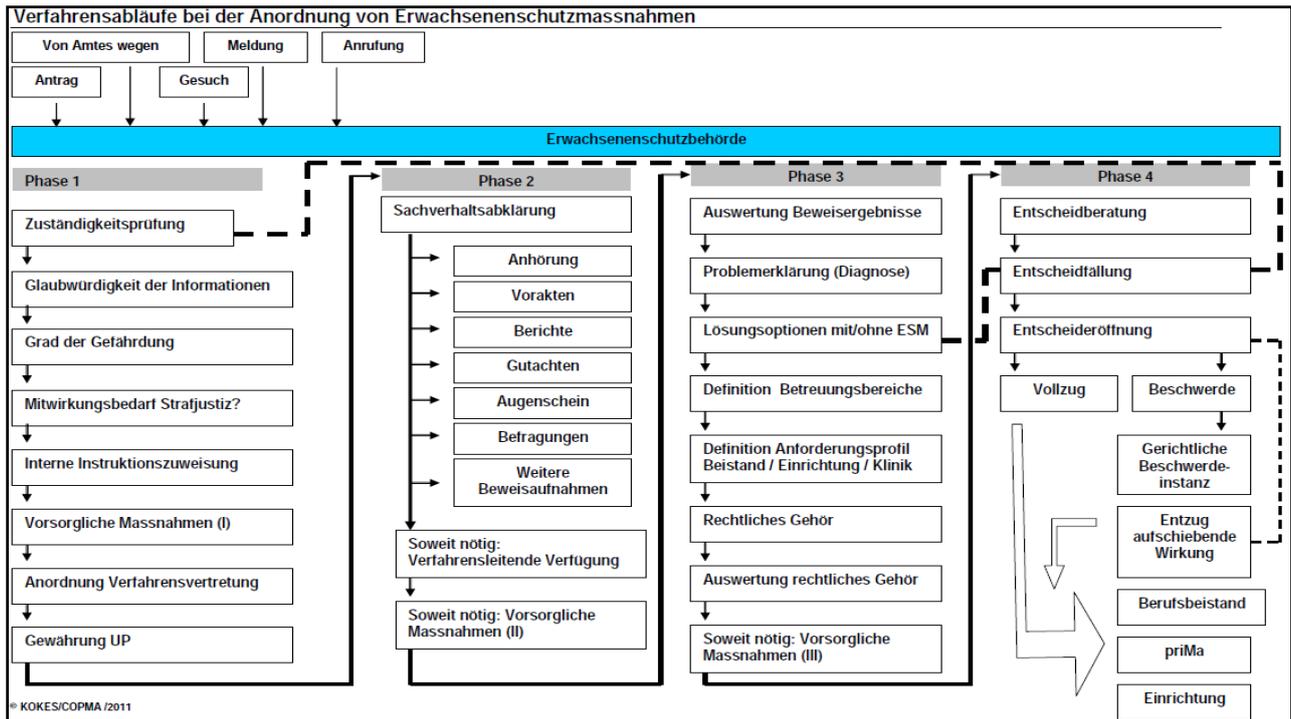
- Zweck der Massnahme
  - o Sicherstellung **Wohl und Schutz der hilfsbedürftigen Person**
  - o Erhaltung und Förderung der **Selbstbestimmung**
  - o **Behebung, Minderung oder Ausgleich** der Hilfs- und Schutzbedürftigkeit durch die angeordnete Massnahme
- Subsidiarität
  - o Vorrang der Unterstützung durch **Hilfe in der Familie** oder **anderen Hilfssystemen** oder
  - o eigene **Vorsorge und Massnahmen von Gesetzes wegen** oder
  - o Einschätzung, dass diese **nicht genügen**

3

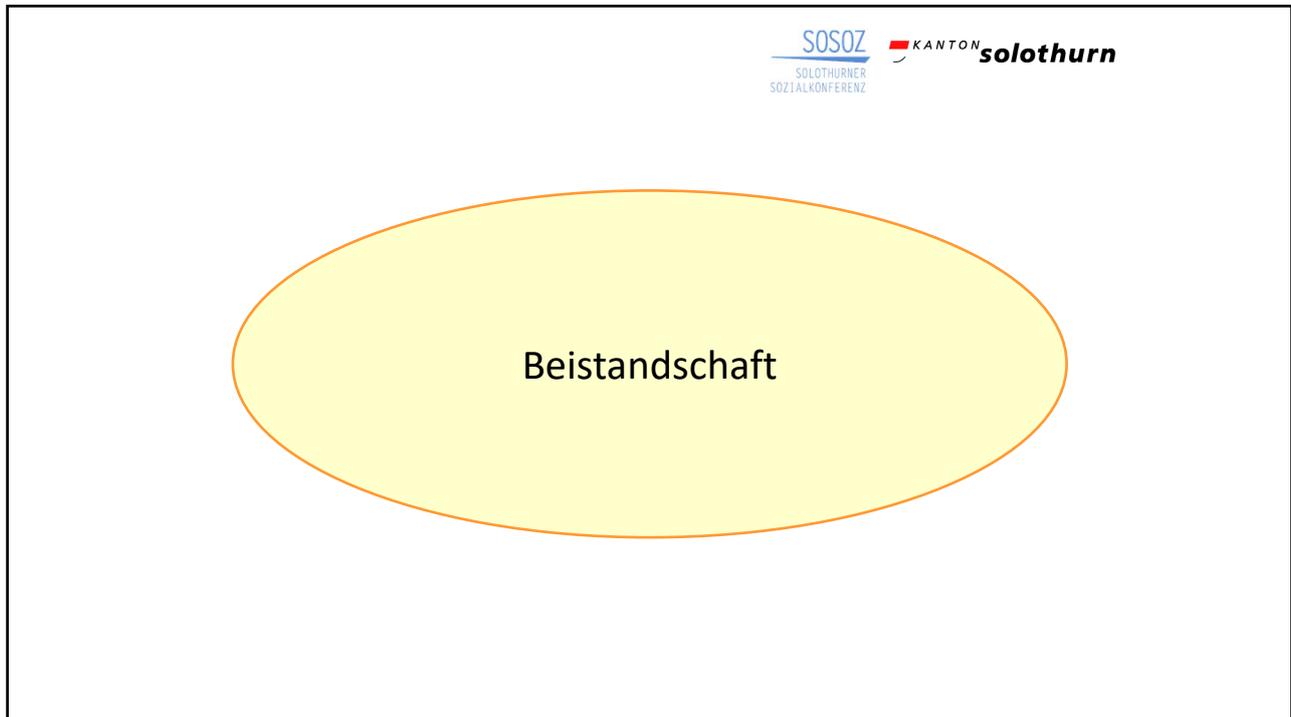
## Grundsätze der Massnahmeerrichtung

- Verhältnismässigkeit
  - o **Eignung** der behördlichen Massnahme
  - o **Erforderlichkeit** (enger Bezug zur Subsidiarität)
  - o **Zumutbarkeit** des Eingriffs
    - Eingriffszweck
    - Eingriffswirkung
  - o Massschneidung der behördlichen Massnahme
    - Abklärung des Sachverhaltes
    - Erstellen einer Diagnose respektive Prognose
    - Definition der Massnahme

4



5



6

## Konkrete Voraussetzungen

**Schwäche-  
zustand** + **Schutz-  
bedürftigkeit** = **behördliche  
Massnahme**

(Ursache) (Auswirkung)

**Schwächezustand:**  
geistige Behinderung, psychische Störung oder ähnlicher in der Person liegender Schwächezustand;  
vorübergehende Urteilsunfähigkeit oder Abwesenheit

**Schutzbedürftigkeit:**  
Person kann infolge des Schwächezustands ihre Angelegenheiten nur teilweise oder gar nicht besorgen

Die Belastung und der Schutz von Angehörigen und Dritten sind zu *berücksichtigen* (Art. 390 Abs. 2 ZGB)

Behördliche Massnahmen 7

7

## Beistandschaften

- **Begleit**beistandschaft
  - Begleitende Unterstützung
  - Keine Vertretungskompetenz!
- **Vertretungs**beistandschaft mit oder ohne Beschränkung der Handlungsfähigkeit
  - Vertretung nur bezogen auf die übertragenen Aufgaben
  - Beschränkung der Handlungsfähigkeit auf bestimmte Aufgaben möglich

Behördliche Massnahmen 8

8

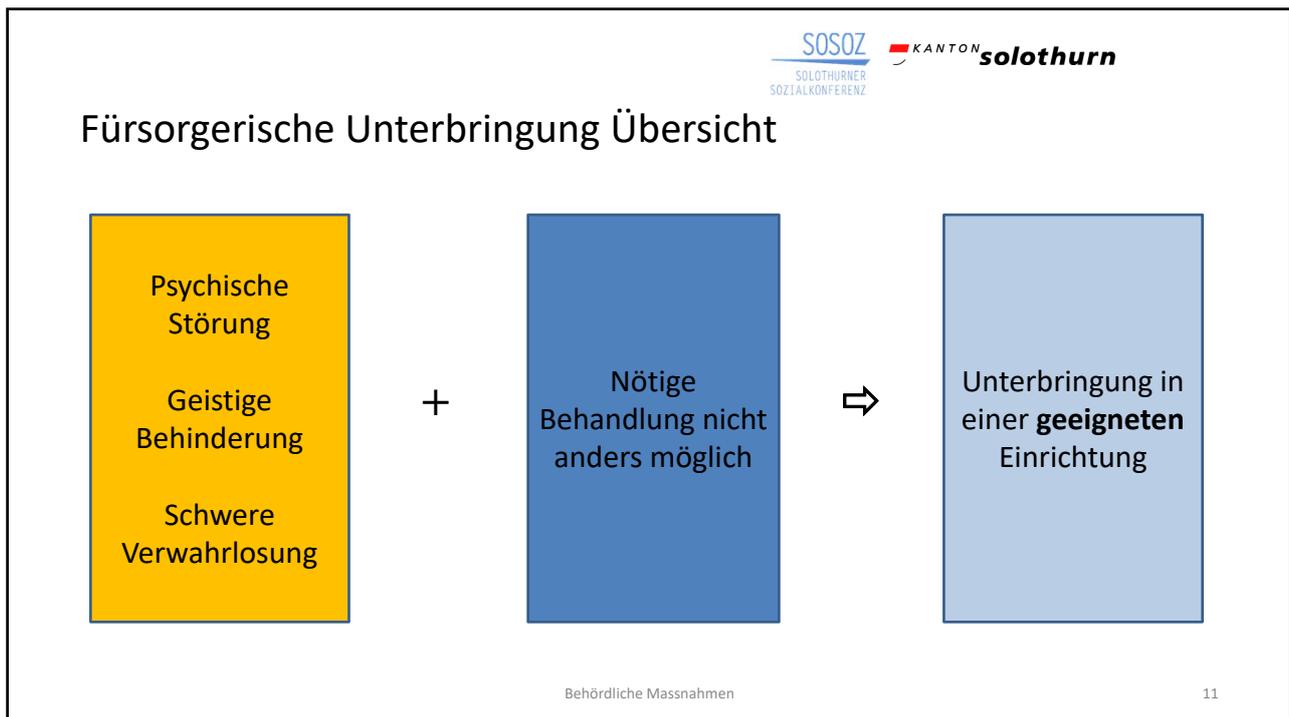
## Beistandschaften

- **Mitwirkungs**beistandschaft mit gesetzlicher Einschränkung der Handlungsfähigkeit
  - Betroffene Person muss selber handeln, Beistand kann nur zustimmen oder ablehnen
- Kombination dieser Formen
- **Umfassende** Beistandschaft mit Verlust der Handlungsfähigkeit
  - Voraussetzung ist eine besondere Hilfsbedürftigkeit

9

Fürsorgerische Unterbringung

10



11

## Fürsorgerische Unterbringung Erwachsenenschutz

- **Gründe:** psychische Störung, geistige Behinderung, schwere Verwahrlosung
- **Ein Arzt oder eine Ärztin** kann für maximal **72 Stunden** eine Einweisung veranlassen (§ 122 EG ZGB SO), nachher **Entscheidung der KESB** über Weiterführung
- Es findet eine **Anhörung** der betroffenen Person durch die KESB statt
- **Rückbehaltungsrecht** bei freiwillig eingetretenen Personen durch ärztliche Leitung der Einrichtung für maximal 3 Tage
- Beizug einer Vertrauensperson möglich
- Medizinische **Behandlung bei psychischen Störungen auch gegen den Willen** ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich; Anordnung durch den Chefarzt der Einrichtung (Art. 433 f. ZGB)

Behördliche Massnahmen 12

12

## Ambulante Betreuungsmassnahmen

- Die KESB kann **ambulante Betreuungsmassnahmen** anordnen bei Personen, die an einer psychischen Störung oder an geistiger Behinderung leiden oder verwahrlost sind (§ 126 EGzZGB SO)
- Zulässig sind alle Massnahmen, welche verhältnismässig sind, zum Beispiel
  - sich einer ambulanten ärztlichen Behandlung, Kontrolle oder Untersuchung zu unterziehen;
  - sich einer Therapie oder Entzugsbehandlung zu unterziehen;
  - sich von einer Fachstelle oder Fachperson betreuen zu lassen;
  - sich an eine vorgegebene Tagesstruktur zu halten